



Calmus Ensemble

1 / 2

Prayer

- Programmvorschlag -

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)
Heinrich Schütz (1585-1672)

Benedictus Dominus, Op. 163/1
Singet dem Herrn ein neues Lied
Psalm 96 aus: Becker Psalter

Giovanni Pierluigi da Palestrina (1525-1594)

Kyrie / Gloria
Missa O Admirabile Commercium

John Tavener (1944-2013)
Heinrich Schütz

They Are All Gone Into The World Of Light
Wie sehr lieblich und schöne
Psalm 84 aus: Becker Psalter

Josef Gabriel Rheinberger

Sederunt principes Op. 163/3

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Credo

Heinrich Schütz

Wie nun, ihr Herren, seid ihr stumm
Wohl mag der sein ein selig Mann
Psalm 58 und 41 aus: Becker Psalter

John Tavener
Josef Gabriel Rheinberger

A Cradle Song
Benedicta es tu Op 163/5

PAUSE

John Tavener

Prayer for the Healing of the Sick

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Sanctus

John Tavener
Heinrich Schütz

The Lord's Prayer
Erhör mich, wenn ich ruf zu dir
Psalm 4 aus: Becker Psalter
Confitebor tibi Domine Op. 163/4

Josef Gabriel Rheinberger

Giovanni Pierluigi da Palestrina

Agnus Dei

Heinrich Schütz

Gott, gib dem König auserkorn
Psalm 72 aus: Becker Psalter

Josef Gabriel Rheinberger
John Tavener

In Deo speravit Op. 163/2
Fear no more



Calmus Ensemble

2 / 2

Prayer

Programmbeschreibung

Vier verschiedene Arten der Zwiesprache mit Gott drücken sich in diesem Programm aus, vier ganz unterschiedliche Individuen aus vier Epochen der Musikgeschichte tönen in die gleiche Richtung: nach oben!

Zum einen Palestrina.

Zur Zeit der Hochrenaissance und im völligen Einklang mit den Regeln, die die katholische Kirche im Tridentiner Konzil vorschrieb, entstand seine Messervertonung – katholisch, rein, kunstvoll und immer im Dienste des Wortes.

Zum zweiten Schütz.

Im Zuge der Reformation entstand um 1602 eine deutsche Nachdichtung aller Psalmen durch den Leipziger Theologen Cornelius Becker in Versform, durch die die lateinischen Psalmen für jedermann verständlich wurden. Schütz schrieb schlichte, liedhafte strophisch angelegte Sätze zu jedem der Psalmen – drei Drucke erschienen davon zu seinen Lebzeiten. Dieser „Becker-Psalter“ ist sozusagen ein protestantisches Gegenstück zur Polyphonie der Renaissance – klar und direkt macht er die Psalmen zum choralhaften Lied.

Zum dritten Rheinberger.

Seine Motetten stehen wiederum ganz in katholischer Tradition – polyphon und lateinisch. Sie erklingen jedoch in Manier des 19. Jahrhunderts: mit dem berührenden Schmelz romantischer Harmonik und in innigster Emotionalität sind diese relativ unbekanntes Motetten opus 163 echte Entdeckungen!

Schließlich Tavener.

Himmlische Ruhe, meditative Hingebung und dissonante Spannung, die sich schließlich in konsonante Reinheit aufklart, geben seiner Vokalmusik eine soghafte Wirkung, die die Hektik des 21. Jahrhunderts vergessen lässt und den Hörer in seinen Bann zieht. Dieser, oft durch ritualhafte Wiederholung geprägte, langsame Gesang, lässt uns die ganz persönliche Auseinandersetzung des Komponisten mit Gott und Ewigkeit erspüren.

Renaissance, Barock, Romantik und Moderne treten in einen spirituellen Dialog, vier individuelle Komponisten sprechen individuell mit jedem einzelnen Hörer – der Klang ihrer Musik verbindet sich mit Wort und Raum und bewegt.